

## Es muss nicht immer HIS sein...

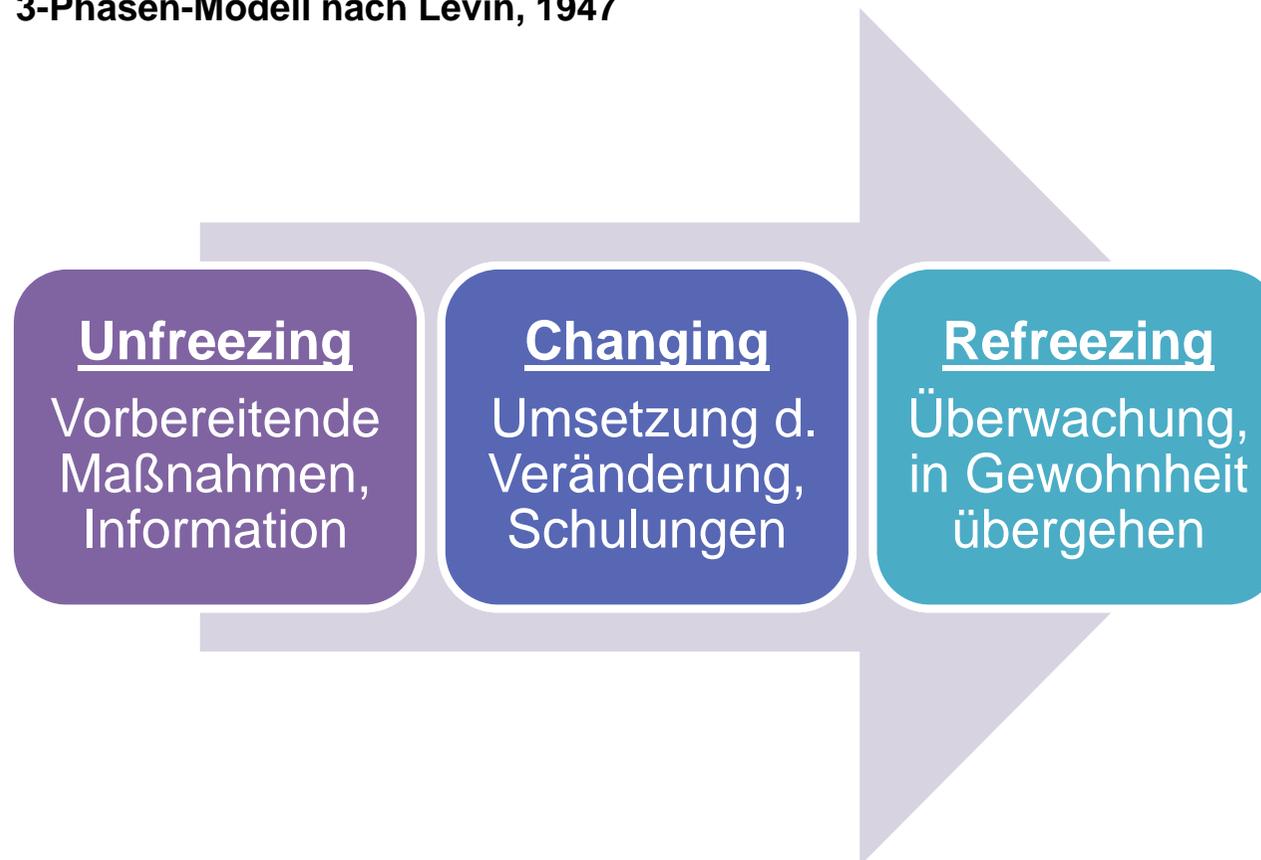
Stud.IP als zentrales Vorlesungsverzeichnis

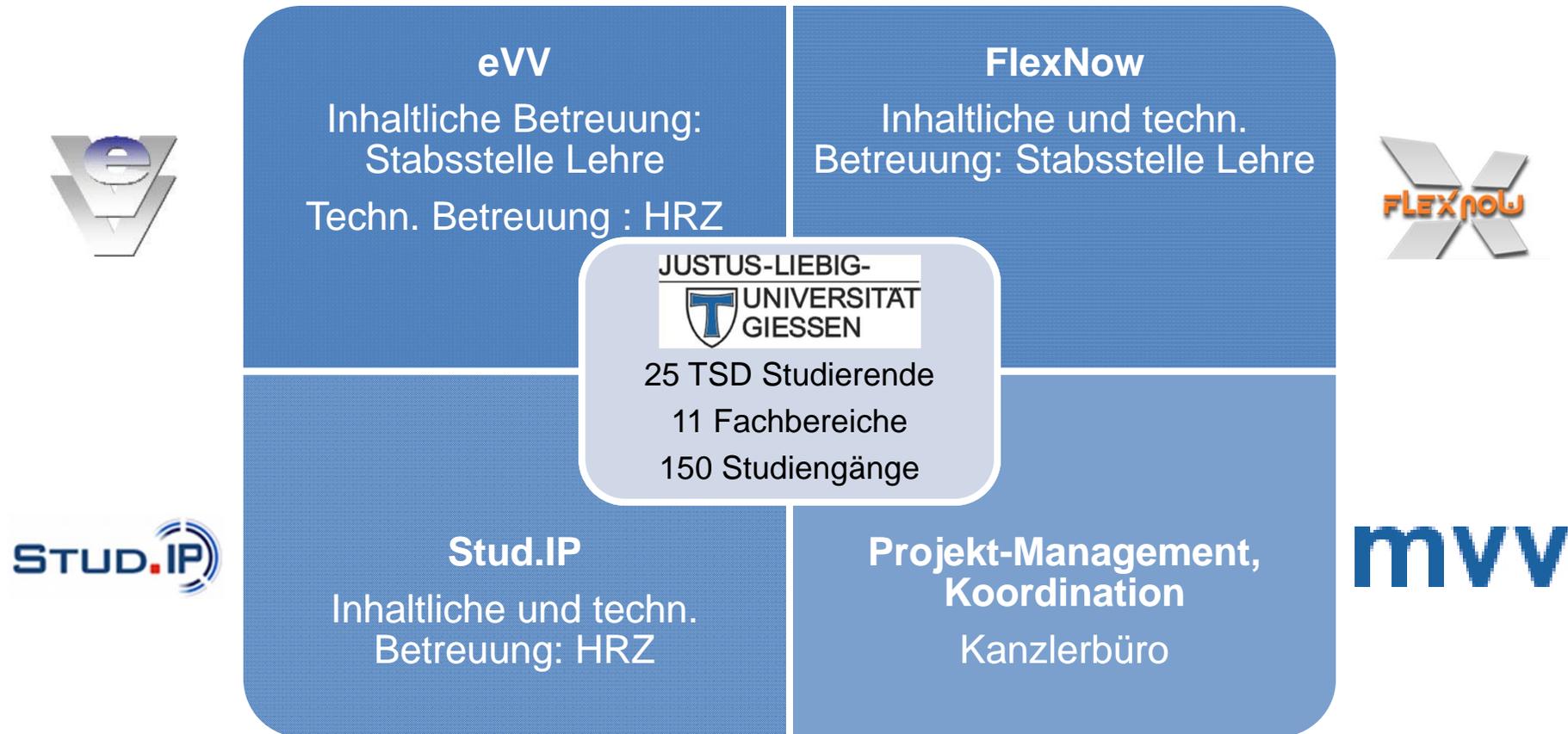
Ein Erfahrungsbericht

- **Veränderungsprozesse an der Hochschule**
- **Umsetzung von Veränderungen**
- **Die Ablösung des alten eVV an der JLU Gießen**
  - Hintergrundinformationen
  - Ausgangslage an der JLU Gießen
  - Entscheidungsentwicklung
  - Projektstart
  - Umsetzungsphase
  - Ressourceneinsatz
- **Ergebnisse / Erkenntnisse / Fazit**
- **Erfolgskriterien**

- **Veränderungen = OE-Prozess**
- **Change-Management = „Wenn der Chef alles ändern will“**
- **Reaktionen der Mitarbeiter: Begeisterung, Ablehnung, Widerstand**
- **Einführung neuer Software (überschaubare Veränderung)**
  - Bedienung einer neuen Software
  - Einführung neuer Prozesse und Verantwortlichkeiten
  - Aufgeben alter Gewohnheiten und Funktionen

## 3-Phasen-Modell nach Levin, 1947





**Stud.IP-Nutzer im Jahr 2008: 50% der Studierenden und 30% der Lehrenden**

**Umstieg evv -> Stud.IP ist Teilprojekt des mvv-Projekts**

## Stand in den Jahren 2007 und 2008 :

- *Unzufriedenheit mit dem elektr. Vorlesungsverzeichnis*
  - Access-basierte DB mit ColdFusion-Middleware (1999)
  - Ständige Abstürze und Nichterreichbarkeit
  - Mehrfacheingabe von Veranstaltungen, die unterschiedlichen Studienbereichen zugeteilt waren (-> Änderungen der Rahmendaten mussten überall übernommen werden)
  - Informationsschere zwischen Stud.IP und eVV (Import seit 2006)
  - Modularisierung nicht vernünftig abbildbar
- *Widerstand aus den Fachbereichen*  
Aufbau eigener Fachbereichs-VV

## Stand im Jahr 2008

- *Einrichtung eines Arbeitskreises unter Leitung des Kanzlerbüros (KB)*  
Mitglieder: Vertreter aus/von KB, Stud.IP, FlexNow, FB4

## Stand im Jahr 2009

- *Erarbeitung einer Präsidiumsvorlage durch den AK*  
Problemschilderung, Grundsatzfrage: „All-in-one-System vs. Verbund von Einzelsystemen“, Wechsel: evv → Stud.IP
- *Ausschreibung einer Projektleiterstelle „Konzeption und Einführung eines Modul- und Veranstaltungsverzeichnisses (mvv)“*
- *Einholung von externen Expertisen zum Einsatz von Stud.IP als VV*  
Beantwortung von 4 Leitfragen durch die Uni Osnabrück, Uni Bremen, Uni Marburg, Universität Oldenburg, TU Darmstadt
- *Einrichtung einer Lenkungsgruppe und eines Arbeitskreises „mvv“*

## Stand im Jahr 2010 :

- *Antritt der Projektleiterstelle(n) im Februar 2010*
- *2-tägiger Workshop inkl. Kickoff-Veranstaltung des mvv-Projekts im März mit Vertretern aus Osnabrück, Passau und Oldenburg*
- *Information und Kundenbesuche durch das mvv-Team (Erfassung der Anforderungen, Information des PR, in Gremien und der Senatskommission etc.)*
- *Tagungen des Lenkungsausschusses und des Arbeitskreises*
- *Schulung der VV-Redakteurin in der Stabsstelle Lehre*

## Stand im Jahr 2010 :

- *WiSe 2010/11: Eingabe in das alte eVV, nach Import in Stud.IP nur noch Änderungen in Stud.IP; VV kommt aus Stud.IP-DB, Personalteil noch aus Access-DB*
- *Admin-Schulungen für die direkte Eingaben in Stud.IP für SoSe 2011 „Einfache“ Fachbereiche und Zentren*

## Stand im Jahr 2011 :

- *Admin-Schulungen für die direkte Eingaben in Stud.IP für WiSe 2011/12 „Komplexe“ Fachbereiche und Zentren*
- *Personalteil ab WiSe 2011/12 auch aus Stud.IP*

## **Ressourceneinsatz für den Umstieg des alten eVV auf Stud.IP in den Jahren 2010 - 2011:**

- VV-Betreuung:  $\frac{1}{2}$  Stelle (Bestand)
- mvv-Projektleitung:  $1 \frac{3}{4}$  Stellen (2010), 1 Stelle (ab 2011)
- KOMM:  $\frac{1}{4} + \frac{1}{2}$  Stelle (Bestand)

## Weitere Ressourcen für

- die neue Modulstruktur (mvv)
- Optimierung der Raumvergabe

- **Langer Vorlauf, viele Informationen (Unfreezing)**
- **Relativ kurze operative Umsetzung (1 Jahr)**
- **Überschaubarer techn. Aufwand mit folgenden Anpassungen:**
  - Programmierung der Ausgaben (LVs, Personal)
  - Anpassungen in Stud.IP
  - FlexNow-Datenexporte
  - Archivierung der VV-Daten
- **Viele Schulungen: Über 190 Admin-Konten in Stud.IP**
- **Wenig Probleme, kleinere Nachbesserungen, parallele Entwicklungen**
- **Gratwanderung zwischen „Kontrolle“ und dezentraler Autonomie**
- **Es geht auch ohne „Standardsoftware“**

- **Gute Ausgangslage**
- **Informationen, Informationen, Informationen**
- **Nutzerbetreuung (viele Schulungsangebote)**
- **Lauffähige Technik, anpassbare Systeme**
- **Begleitung und Betreuung der Verfestigung (refreezing)**
- **Sehr gute Projektleitung (auch mit politischer Rolle)**
- **Motivation und Beziehung zwischen den Akteuren (Entscheidern)**
- **Unterstützung durch die Stud.IP-Community**



Ralf P. Frenger

[ralf.p.frenger@hrz.uni-giessen.de](mailto:ralf.p.frenger@hrz.uni-giessen.de)

[www.uni-giessen.de/komm](http://www.uni-giessen.de/komm)



**Haben Sie noch  
Fragen?**



Justus-Liebig-Universität Gießen  
Hochschulrechenzentrum  
Heinrich-Buff-Ring 44  
35392 Gießen

Fon +49 641 99 13090  
Fax +49 641 99 13099

